

die Einbringung bestimmter Beschlüsse, die bisher durch den Bescheid des britischen Generalrats über den Handel mit dem Königlichen Erlass vom 27. Januar 1916 ausgeübt wurden, notwendig gemacht. Unter diesen Umständen hielt es die Regierung für richtig, dem General Sir William Robertson die Wahl zu überlassen, welchen der Lebensabend der Vertretung der englischen Armee beim obersten Generalrat in Versailles und der Fortsetzung seiner Tätigkeit als der Vizepräsident unter neuen Bedingungen aus Gründen, die der Vizepräsident in einer Erklärung im Unterhaus jedoch als möglich im Laufe der kommenden Wochen darlegen wird, vermehrte Robertson sich nicht zu entscheiden, den einen oder den anderen Vorschlag anzunehmen, und die Regierung hat kein Bedenken, seinen Wunsch mit großer Beachtung anzunehmen. General Sir Henry Wilson hat den Vorschlag als britischer Generalratsmitglied angenommen. Die Besetzung des britischen Generalrats durch den britischen Generalrat wird in einigen Tagen bekanntgegeben werden.

Die Reichskolonialisierung in England.

London, 16. Febr. (WZB.) (Reuter.) Der Nahrungsmittelkontrollrat beschloß die grundsätzliche Durchführung der Reichskolonialisierung nach einem Entwurf, der für London und die umliegenden Grafschaften am 25. Februar, für ganz Großbritannien allgemein am 25. März in Kraft tritt.

Die englische Handelsbilanz.

London, 15. Febr. (WZB.) Der Wert der Einfuhr betrug im Januar 99 058 714 Pfund und weist gegen das Vorjahr eine Zunahme von 8 465 754 Pfund auf. Der Wert der Ausfuhr besserte sich auf 41 63 933 Pfund, das ist gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 5 194 607 Pfund. Im Vergleich mit dem Vorjahr ist zu berücksichtigen, daß in den britischen Außenhandelsbilanzen seit dem 1. Juli 1917 die für Rechnung der Regierung ein- und ausgeführten Waren eingeschrieben sind, was früher nicht der Fall war.

Ähnlichkeit zwischen Lloyd George und Wilson.

Rotterdam, 16. Febr. (WZB.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ erzählt aus London: „Daily News“ erfahren aus Newport über die diplomatische Lage: Die ganze Presse steht ein, daß Asquith Wilson unterstützt, während Lloyd George sich mit Wilson einigt. Das wird von den Vätern höchlich aber auch und deutlich ausgeprochen. Dieser Stand der Dinge hätte besonders jezt, kurz bevor der englische Generalrat mit den Vereinigten Staaten beschloß, durch die englische Diplomatie verhindert werden müssen. Washington ist tatsächlich seit langer Zeit ohne einen englischen Botschafter gewesen. Lord Reading wird dort viel aufzuklären haben. Was augenblicklich auf dem Spiele steht, ist nicht geringeres, als die Fortdauer der durch die Besetzung zustandegebrachten Einheit der ganzen englisch sprechenden Welt im Interesse der Freiheit.

Ein Stützpunkt Amerikas auf den Azoren.

Berlin, 16. Febr. (WZB.) „Commercio do Porto“ meldet unter dem 2. d. M., daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika die portugiesische Regierung um Erlaubnis erludt haben, zur Errichtung eines Stützpunktes einige Tausend Matrosen auf den Azoren zu landen. Die Vereinigten Staaten, die bereits Artillerie zur Besetzung der Azoren gelandet haben, stellen auch die nötigen Flugzeuge und U-Boote für die Azoren — für Madeira — zur Verfügung.

Der Seekrieg.

Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 17. Febr. (WZB. Amtlich.) Im westlichen Mittelmeer wurden vier benannte Dampfer und zwei Segler mit rund 29 000 Brutto-Register-Tonnen vernichtet. Hierdurch wurden hauptsächlich italienische Reederien geschädigt, die dabei drei Dampfer und zwei Segler verloren, und zwar die Dampfer „Participation“ (2438 Br.-R.-T.), mit Anselmino nach Liverpool, „Capra“ (5040 Br.-R.-T.) und ein unbekannter italienischer Dampfer von etwa 8000 Br.-R.-T., sowie die Segler „Emma Felice“ und „Agnese Madre“ mit Fahrbinde. Der vierte benannte Dampfer war der englische Truppentransportdampfer „Miniponta“ (13 528 Br.-R.-T.), von dem 10 Gefangene eingebracht wurden.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Neue deutsche Angriffe im Kermekkanal.

Berlin, 17. Febr. (WZB. Amtlich.) In der Nacht vom 15. zum 16. Februar haben wiederum leichte deutsche Seestreitkräfte einen Streifzug in dem östlichen Teile des Kermekkanals durchgeführt. Die bisherige umfangreiche Besetzung in der Straße Dover-Calais und in der Linie Kap Griznes-Froststone war nicht vorhanden. Nur vor Dover wurde ein Vorpostendampfer angetroffen und durch Geschützfeuer verlegt. Unsere Streitkräfte sind ohne Zwischenfall zurückgekehrt.

Am 16. Februar griffen unsere Flugzeuge in den südlichen Höfen englische Wasserflugboote an, die einen von England nach Rotterdam fahrenden Geleitzug begleiteten. Eines der Flugzeugboote wurde durch Oberleutnant S. S. de Kei, Christianian brennend zum Abbruch gebracht.

3. Auf dem nördlichen Krienskanal wurde von unseren U-Booten sechs Dampfer verlegt, darunter zwei mittelgroße Landdampfer dicht unter der englischen Küste.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Berlin, 16. Febr. (WZB. Amtlich.) Eine neue Wendung in der Wirkung unserer U-Boot-Krieges ist festgestellt worden. Der amtliche Bericht des englischen Kriegsereignisberichts kommt in seiner Betrachtung über die Eroberung der Kanäle zu dem Schluss, daß die Entente in diesem Wirtschaftsjahr 15,7 Millionen Tonnen Weizen einführen muß, daß die unbedingt notwendige Spannfahrt mit Schiffstauraum den Bezug aller Getreideorten fast ausschließlich aus den Vereinigten Staaten bedingt, daß diese aber entsprechend ihrem bisherigen Bedarf nur 5,4 Millionen Tonnen liefern können. Hier haben wir den Grund für die Spannfahrtbewegung in den Vereinigten Staaten. Sie können Lebensmittel nur noch exportieren, die sie sich selbst am Umde absparen. Wird der facta ergo in Amerika soweit gehen? Argentinien schwant, wie weit es die Getreideausfuhr erhalten soll oder nicht. Die entwerteten Länder kommen als Lieferanten heute nicht mehr erheblich in Betracht, und die Vereinigten Staaten müssen den Weizen Indiens, die Butter, das Fleisch, und die Wolle Australiens und Südamerikas liefern. Das übersteigt ihre Kraft. Also selbst wenn England genügend Schiffskapazität, um die kostbaren Rohstoffe aus Nordamerika abzuholen, sie müßten zum Teil leer heimkehren, weil es dräben nicht genug gibt.

Der deutsche Vorkrieg in der Straße von Dover.

Berlin, 15. Febr. (WZB.) Die Admiralität teilt mit: Ein deutscher Vorkrieg wurde von einer Flotille von großen feindlichen Zerstörern durch die Straße von Dover unternommen. Ein feindlicher Zerstörer wurde in der Straße von Dover unter dem Namen „Hilfsmotor“ (Hilfsmotor) und hieran andere Hilfsmotoren (Hilfsmotoren) mit einem Leuchtbaum angebracht, um den feindlichen Zerstörern die Richtung nach Dover anzuzeigen, bevor unter Kräfte bei Nacht mit ihnen aufnehmen konnten.

Das war noch immer so, jedoch, wenn John Bull etwas unvorsichtiger werden würde, könnte er ebenfalls über die Zerstörer, die nicht abzurufen wollten, bis er sich den Schicksal der Tugan ergeben hätte. In dieser unmittelbaren Gegebenheit haben weder die englischen Flotten in englischen Untertanen, noch die „jungen Männer“ in der britischen Admiralität und im Flottenkommando etwas zu ändern vermocht.

Aus dem Reich.

Dr. Zoll über die kolonialen Kriegsjahre.

Marlsruhe, 16. Februar. Der Staatssekretär des Reichsministeriums, Dr. Zoll, hat heute vor der Abteilung für die deutschen Kolonialgesellschaften einen Vortrag über die deutsche Kolonialpolitik und die Bedeutung der Kolonialpolitik in der Welt gehalten. Er sprach über die deutsche Kolonialpolitik in der Welt und die Bedeutung der Kolonialpolitik in der Welt. Er sprach über die deutsche Kolonialpolitik in der Welt und die Bedeutung der Kolonialpolitik in der Welt.

Dr. Zoll sprach über die deutsche Kolonialpolitik in der Welt und die Bedeutung der Kolonialpolitik in der Welt. Er sprach über die deutsche Kolonialpolitik in der Welt und die Bedeutung der Kolonialpolitik in der Welt. Er sprach über die deutsche Kolonialpolitik in der Welt und die Bedeutung der Kolonialpolitik in der Welt.

Der neue Gesetzentwurf über die Zusammenfassung des Reichstags.

Berlin, 16. Febr. (WZB. Amtlich.) Aus dem Entwurf eines Gesetzes über die Zusammenfassung des Reichstags und die Verhältnisse in den großen Reichstagswahlkreisen, der am 16. Febr. die Zustimmung des Bundesrats gefunden hat und nunmehr dem Reichstag zugeht, werden folgende Bestimmungen auf allgemeines Interesse fassen. Die Zahl der Mitglieder des Reichstages wird auf 411 erhöht. Die Städte, die Städte und Dresden sowie das hamburgische Staatsgebiet bilden je einen Wahlkreis. Außerdem werden Proporzwahlkreise gebildet für die Städte Düsseldorf, Wiesbaden, Köln, Duisburg, Hannover, Leipzig und Stuttgart. Ferner gibt das Verhältniswahlverfahren für die Wahlkreise Niederbarnim, Teltow, Königsberg, Lubbenburg, Kiel, Mecklenburg, Pommern, Dornum, Dornum, Rügen, Chemnitz, Mannheim und Bremen, Berlin 10, Teltow 7, Hamburg 5, Pommern und Weipitz je 4, Köln, Breslau, Duisburg, Dornum, Essen, Niederbarnim, München und Dresden je 3 Abgeordnete, die Beigebenen je 2 Abgeordnete. Die Wahlvorschlüge müssen mindestens von 25 im Wahlkreis zur Ausübung der Wahl berechtigten Personen unterzeichnet sein. Sie dürfen höchstens zwei Namen mehr enthalten, als Abgeordnete im Wahlkreis zu wählen sind. Eine sehr wichtige Bestimmung geht dahin, daß mehrere Wahlvorschlüge mit einander verbunden werden können. Verbundene Wahlvorschlüge dürfen nur gemeinschaftlich angenommen werden. Sie gelten den anderen Wahlvorschlügen gegenüber als ein Wahlvorschlag. Die Abgeordneten werden auf die Wahlvorschlüge nach dem Verhältnis der ermittelten Stimmen verteilt. Hierzu werden die Stimmenzahlen nacheinander durch 1, 2, 3, 4 usw. geteilt und von den sich dabei ergebenden Teilzahlen je vier Höchstzahlen der Größe nach ausgewählt, um die Abgeordnete zu wählen sind. Jeder Wahlvorschlag erhält somit Abgeordnetensitze, wie auf ihre Höchstzahl entfallen. Verbundene Wahlvorschlüge werden mit der Gesamtzahl der ermittelten Stimmen als ein Wahlvorschlag in Rechnung gestellt. Die ihnen zuzurechnenden Sitze werden auf die einzelnen Wahlvorschlüge verteilt, wie oben beschrieben. Wie wir noch der umfangreichen Begründung des Gesetzeswerkes entnehmen, geht diese Teilform der Wahlvereinfachung von dem Gedanken aus, daß einerseits jedem Wählerstimme, in Bremen je der Provinz, der bisherige Verhältniß gewahrt bleibt, andererseits die Vermehrung der Bevölkerung eingetretet ist, mehr Abgeordnete als bisher erhalten. Der Entwurf läßt unter billiger Abwägung der tatsächlichen Verhältnisse eine solche Vermehrung der Abgeordneten erlauben, die die Größe eines je furchen Anstiegs. Lens der Abgeordnetensitze und damit eine Erhöhung der parlamentarischen Arbeit von vornherein ermöglicht.

Verhandlungen mit den Vertretern der Reichstagsfraktionen. Berlin, 16. Febr. (WZB.) Die „B. J. am Mittag“ meldet: Der stellvertretende Reichstagspräsident v. Paner setzte heute Morgen die gestern begonnenen Verhandlungen

mit den Vertretern der Reichstagsfraktionen fort. Heute wurden zuerst die führenden Mitglieder der national-liberalen Fraktion empfangen.

Gründung des deutschen Industriekrats.

Berlin, 16. Febr. Heute vormittag ist in Berlin der deutsche Industriekrat, die oberste Interessentenvertretung der deutschen Industrie, in Gegenwart von Vertretern der Reichs- und Staatsbehörden gegründet worden. Er wird geleitet von dem Vorsitzenden des Zentralverbandes der deutschen Industriellen, des Bundes der Industriellen in und des Zentralverbandes zur Förderung der Interessen der deutschen Industrie. Er besteht aus 51 Mitgliedern. Je 25 Mitglieder werden vom Zentralverband und vom Bund und 4 Mitglieder von dem Chemischen Zentralverein entsandt. Den Vorsitz im Industriekrat werden die Vorsitzenden des Bundes der Industriellen und des Zentralverbandes der Industriellen führen, gegenseitig also Kommerzienrat Dr. Friedrich und Landrat a. D. von Hülger.

Die Ablieferung von Heu und Stroh.

Berlin, 17. Febr. (WZB.) Um die Ablieferung von Heu und Stroh für das Heer zu beschleunigen, wurden von dem Staatssekretär des Kriegsernährungsamts besondere Vergütungen festgesetzt. Für jede Tonne Heu, die über die unterlegte Lieferung hinaus freiwillig bis einschließlich 31. März 1918 abgeliefert wird, kann neben dem festgesetzten Höchstpreis eine besondere Vergütung von 120 Mk. für Wechsellieferungen an Heu in den Monaten April und Mai sowie besondere Vergütungen von 80 Mk. gewährt werden. Bei Stroh beträgt die besondere Vergütung 40 Mk. für jede Tonne, die über die Hälfte des Gesamtlieferungssolls hinaus bis längstens 30. April 1918 abgeliefert wird.

Berlin, 16. Febr. (WZB.) In der heutigen Bundesratssession gelangten zur Annahme der Entwurf eines Gesetzes über die Zusammenfassung des Reichstags und die Verhältnisse in den großen Reichstagswahlkreisen, der Entwurf eines Gesetzes zur Verhinderung der Geisteskrankheiten und der Entwurf eines Gesetzes gegen die Verheiratung von Geburten.

Berlin, 16. Febr. (WZB.) Am Donnerstag wurde dem Verbandssekretär Dr. Pfeiffer und dem Reichstagsabgeordneten Kolmann als Vertreter des Verbandes der katholischen Arbeitervereine (Sitz Berlin) Gelegenheit zu einer eingehenden Aussprache mit der Obersten Verwaltungsstelle im Großen Hauptquartier geboten. Sie versicherten Lundenhoff, der unerbittlichen Treue und gewissenhaften Pflichterfüllung der katholischen organisierten Arbeiter und brachten ihre Wünsche im Ausdruck. Dabei fanden sie die weitgehende Verständigung und Eingebundenheit für die begründeten Forderungen des arbeitenden Volkes. Generalstab v. Hindenburg erwiderte sich, ihre soziale Arbeit im Geiste der Friedenspolitik zum Heile des bedrohten Vaterlandes fortzusetzen.

Deutscher Landwirtschaftsrat.

Berlin, 15. Febr. In den Sitzungen über die Wirtschaftsjahre für das Wirtschaftsjahr 1918/19, die die drei Reichsräte der Landwirtschaftsvereine der deutschen Landwirtschaftsvereine vorlegten, wird am 15. Febr. der Landes- und landwirtschaftliche Betrieb ist als ein Kriegsgeschäft zu betrachten, bei dem die Produktion der Lebensmittel die Produktion der Kriegsgüter ist. Die Produktion der Lebensmittel ist die Produktion der Kriegsgüter. Die Produktion der Lebensmittel ist die Produktion der Kriegsgüter.

Dr. Pfeiffer v. Wangenheim, Vorsitzender des Bundes der Landwirte, berichtete über die Arbeiten des Reichsausschusses für die Landwirtschaft. Er berichtete über die Arbeiten des Reichsausschusses für die Landwirtschaft. Er berichtete über die Arbeiten des Reichsausschusses für die Landwirtschaft.

Mitglieder-Versammlung der Deutschen Vaterlandspartei für die Provinz Oberhessen.

Herr Landtagsabgeordneter Pfarrer Dr. Traub (Dortmund)

spricht am Montag, 18. Februar, abends 8 Uhr, im Saale des „Fürstenhofes“ über:

„Was tut unserm Vaterland not?“

Einführung von Gästen erlaubt und erwünscht.

Die ersten 20 Reihen Stühle werden gegen eine Platzgebühr von Mk. 2.— reserviert. Eintrittskarten zu haben im Hotel „Fürstenhof“, bei Benner & Krumm oder abends am Saaleingang.

Deutsche Vaterlandspartei Oberhessen

Professor Opitz.

1186D

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, der treusorgende Vater seliger 5 Kinder

Herr Johannes Körber

im 45. Lebensjahre nach längerem, im Felde zugezogenen Leiden heute morgen sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Anna Körber geb. Kratz
und Kinder.

Aller-Basbeck, den 16. Februar 1918.

Die Beerdigung findet Dienstag um 2 Uhr statt. 1229

Todes-Anzeige.

Nach langem Leiden wurde heute mittag meine liebe Tochter, unsere gute Schwester, Enkelin, Nichte und Gotthe

Maria Bräuning

im blühenden Alter von nahezu 20 Jahren in ein besseres Jenseits abgerufen.

Die trauernde Familie:
Ludwig Bräuning u. Verwandte.

Lindenstrath, den 17. Februar 1918. 06394

Die Beerdigung findet Dienstag den 19. Februar, nachmittags 4 Uhr, statt.

Bekanntmachung.

Der Vorschlag der Gemeinde Langsdorf für 1918 liegt vom 19. d. M. an 1 Woche auf dem Amtszimmer des Bürgermeisters während der Dienststunden zur Einsicht aus. Einwendungen können während dieser Zeit schriftlich oder zu Protokoll dabeifertig vorgebracht werden. Es wird eine Umlage erhoben, zu der auch die Ausmärkte beizutragen haben.

Langsdorf, den 23. Februar 1918.

Groß. Bürgermeister.
J. A. Bender.

Fischerei-Verpachtung

Montag den 4. März d. J. vorm. 12 Uhr, wird auf dem Wasseramt der Oberförster Brandenberg die fiskalische Fischerei in der Gemarkung Brandenberg vom 1. April 1918 bis 31. April 1930 öffentlich verpachtet. Die Fischerei erstreckt sich auf etwa 14 km Länge und hat folgende Weite und Breite.

Gießener Volksbad

Attien-Gesellschaft.

Die Aktionäre werden hierdurch zur **Ordentlichen Generalversammlung** auf Mittwoch den 23. März 1918, nachmittags 5 Uhr, im Sitzungssaal des Stadthauses in Gießen eingeladen.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablagen und Entlastung des Vorstandes.
2. Wahl von Mitgliedern des Vorstandes und Aufsichtsrates.
3. Verschiedenes.

Der Geschäftsbericht nebst Bilanz liegt ab 20. Februar d. J. 14 Tage lang im Stadthaus (Zimmer Nr. 15) zur Ansicht der Mitglieder offen.

Der Vorstand: Mezer. Schaffhaedt.

Tüchtige Dreher und Schlosser

für leichte Arbeit können eingestellt werden.

Göbel & Appel

1180

Allerstraße 26.

Männer, Frauen und jugendliche Arbeiter

für sofort gesucht

als Gießerei-Hilfsarbeiter und Formar

Stahl- und Eisenwerke Hjar, G. m. b. H. Hjar bei Wehlar. 1194 88

Kräftiger Lehrling

für Bureau u. Lager s. sofort oder später erwünscht. 1193

H. Köhler, Hfg., Salonlieferant, Litten, Flecken u. Bismarckstr. 13.

Tücht. Büglerin

für weibliche Arbeit für Waschelei Albach, Weidener Str. 13.

Büchlerin oder Mädchen

für sofort gesucht. 1210

Hotel Schütz.

Perf. Kto

Stenotypistin

an möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Wiedlungen mit Kenntnissen in Reiseveranstaltung, Geschäftsbüroarbeiten mit Bild an die

Stahl- und Eisenwerke Hjar

G. m. b. H., 1148 D
Hjar bei Wehlar.

Ältere Beamte (Stenotypist) mit Kind in sucht

Wittwe oder auch älteres Mädchen

zur Führung des Haushalts mit Verhältnis für Vorkursen. Schriftl. Angebote unter 06286 an d. Gieß. Anst.

Köchin oder Stütze

nebst Hausmädchen für bald nach Familienarbeit gesucht. Centralheims. Nur erwachsene Personen. Angebote und Besichtigungen unter 1213 an den Gieß. Anst.

Eude am 1. März eine Köchin und ein Hausmädchen

Drau Maria Oertel in, Harenburg, 1210D
Harenburgstr. 14.

Eude am 1. März ein älteres Mädchen

das fochen kann u. alle Hausarbeiten verr. in einen fräuleichen Haushalt in Wehlar gesucht. Schriftl. Angebote unter 06286 an den Gieß. Anst.

Kochmädchen

gerührt und bereit. s. 1. März gesucht. 1188

Heil- u. Pflegeanstalt.

Tüchtige, zuverlässige Mädchen

welche alle Hausarbeit verrichten können. 1178

Wehlar-Str. 19.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung per 1. April oder später gesucht. 1219

Friedr. Toppel.

Wiederverkauft, ev. Mädchen

(ev. ein. Züge nach Kinder) für ein. Beschäft. in einem Brauereibetrieb. s. 1. März u. nach. Posten gesucht. 1194

Pr. Amtsgericht, Schneider Bad-Nauheim, Sachr. 46 I.

Kr. Logenbeschäftigte

f. Aufnahmefähigen. Zeno-gratieren u. Bildchen bew. l. Suchen. Ehr. Angeh. unter 06286 an d. Gieß. Anst. erb.

VERKAUFE

Aprag. Simmentaler Büble

zu verkaufen. Eltern Verb. buch. l. d. Carl Otterbein Hauptverordn. Stat. Büble.

Bücher-Scheitholz

1. Klasse 1150 verkauft in Waagonladungen

H. Weck, Alsfeld.

Zaudern und Kleinröhren einzeln oder als j. d. Quant. an d. Hildbr. Nachl., Draisstr. 6, Telefon 253

Großer Küchenstuhl

zu verkaufen. Anzugeben nur Dienstag von 6-11 Uhr

1225 Oberstraße 13p. 1 einern. Kinderbett mit Matratze u. Feder u. verl.

06286 Viebichstraße 64L

Guter, kleiner, toller Klavier

zu verkaufen. Preis: 1100. Guter, kleiner, toller Klavier

zu verkaufen. Preis: 1100. Guter, kleiner, toller Klavier

zu verkaufen. Preis: 1100. Guter, kleiner, toller Klavier

Gebr. Kinder-Liegewagen

zu verkaufen. Preis: 1100. Guter, kleiner, toller Klavier

KAUFESUCHE

Einmalig nachmittags eine Rolle schwarz-selbes

Vigenband

mit blau-goldenen Rändern

zu verkaufen. Preis: 1100. Guter, kleiner, toller Klavier

Stadtheater Gießen

Letzt: Hofrat Hormann Stalgsoslar.

Montag, 18. Febr. 1918, abends 7 1/2 Uhr:

15. Die vier Abendsess.

Vorstellung: 1210

Ein unbeschriebenes Blatt

Pauline Heil
Utzf. Willy Backhaus
VERLOBTE
Gießen, Februar 1918.

THEKLA PHILIPPI
HEINRICH HÄUSER
LEHRAMTSREFERENDAR
VERLOBTE
TRAIS-MÜNZENBERG BUTZBACH
FEBRUAR 1918.

Micehn-Berein (G. B.), Gießen.

Kurse in Schneidern, Handarbeiten, Nähmaschinen, Kochen (1/2 u. 1/3 Jähr), Ant. 12. März, Weidungen bis 8. März im Schulhaus, Steinstraße 14.

Haushaltungsschule (1/2 Jähr), Ant. 12. März, Weidungen bis 8. März im Schulhaus, Steinstraße 14.

Seminare für Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen (je 1 Jähr), Anfang 8. April, Weidungen bis 15. Februar.

Penjonat für auswärtige Schülerinnen. Westwall 690 D

Tachschnkursus

Anmeldungen hierzu werden täglich entgegengenommen.

Frau Karoline Jost, Handlungslehlerin

Steinberg bei Gedern. 08387

Ausgabe von Süßstoff (Saccharin).

Im der Zeit vom 16.-28. Februar 1918 wird gegen den Verlebensabchnitt 13 der Zentralverordn. 212 (Ank) und gegen den Verlebensabchnitt 4 der Zentralverordn. 212 (Ank) (s. 1) die Ausgabe von Süßstoff bew. eine Sachliste auf den Verbrauch im Haushalt.

Am 28. Februar 1918 verläßt der Abchnitt 13 bzw. 4 keine Güter. Nach diesem Zeitpunkt nicht abgegebene Süßstoffmengen dürfen von den Abgabeteilern frei verkauft werden.

Gießen, den 16. Februar 1918. 1211 B

Der Oberbürgermeister (Lebensmittellaut).

Nähgarn-Verteilung.

Die Kleinfabrikanten, Verarbeiter und Anhalter die die Lieferung von Nähgarn beantragen, haben sich schriftlich dem Stadthaus, Lebensmittellaut, Zimmer Nr. 14 nach folgenden Gruppen anzuwenden:

Gruppe I. Kleinfabrikanten, die eigentlich Nähgarn annehmen an Verbraucher verkaufen. Es ist anzugeben, wieviel Nähgarn nach Vängen gemessen von 1 L. 16 bis 1 L. 17 im Kleinfabrikanten angefordert wurde. Besize laut Verlangen voranzugeben.

Gruppe II. Ferner und Vertreiber, die Nähgarn gewerbmäßig in ihren hierzu befähigten Gegenstände gegen 2. Erklärung für andere Verarbeiten (s. 2. Mitteilung) abgeben.

Gruppe III. Ferner und Vertreiber, die Nähgarn gewerbmäßig zur Herstellung von Gegenständen verarbeiten (s. 3. Mitteilung).

Bei Gruppe II und III sind die Namen und Wohnungen (Straße und Hausnummer) der am 1. Dezember 1917 befristeten verordnungsabhängigen Arbeiter anzugeben.

Gruppe IV. Anhalter mit Anhalten (s. 4. Mitteilung), Gefährliche: Die Zahl der Anhalten am 15. Februar 1918 ist anzugeben.

Vertreiber, die ausschließlich Verarbeiten und Kleinfabrikanten liefern, haben, sofern für jeden 2. erzielte die entsprechende Voraussetzungen zutreffen, sich in jeder der beiden Gruppen anzuwenden. In der einen Weidung ist die andere Unzuverlässigen.

In den Weidungen sind die Forträge, die in der Nacht vom 14./15. Februar 1918 im Verlage des Anmeldebesetzen waren, anzugeben.

Die Anmeldungen sind am Ende mit der Gruppe anzugeben, zu der der Anmeldesteller gehört. Er hat mit der Berücksichtigung der Kleinfabrikanten und Kleinfabrikanten Angabe der genauen Abstelle zu unterzeichnen. Nicht festgemacht aufgeteilte Anmeldungen werden nicht berücksichtigt.

Anrichte Anhalten in den Anmeldungen sind in der Weidung, den 16. Februar 1918. 1202 B

Der Oberbürgermeister (Lebensmittellaut).